

Wachen Sie Ihre Einkäufe bei den Geschäften, welche in der Abendpost annuncieren und geben Sie sich als Leser der Abendpost in diesen Geschäften zu erkennen.

Heute nacht und morgen unbeständig und viel Regen; leichter Süd- und Westwind.

Deutschland hat die russische Kaiserfamilie befreit.

Roosevelt beschuldigt Administration des parteipolitischen Spiels.

Macht Präsident verantwortlich für Generalpostmeister und Creel.

Kongress dürfte während des Sommers in Sitzung bleiben.

True translation filed with the postmaster at Detroit on May 26th as required by the act of October 6th.

Washington, 25. Mai. Eine Antwort Theodore Roosevelts an Generalpostmeister Burleson in deren Kontroverse über angebliche Diskriminierung des Postamts in der Behandlung von Publikationen wurde heute von Senator Brandegee von Washington dem Senat überreicht und erhebt die Behauptung, dass die Administration für und gegen verschiedene Zeitungen und Magazine gehandelt habe, und dass Präsident Wilson direkt verantwortlich sei. Die Administration, so erklärt Roosevelt, hat die anti-alliierte Stellungnahme gewisser Blätter — darunter die Hearst-Blätter — entschieden während die denjenigen Schwierigkeiten bereitet, welche sich erhellende Kritikierung der Kriegsführung erlauben.

„Seit Kriegsbeginn“, sagte Col. Roosevelt, „hat die Administration die sehr großen Kriegsbudgets der Regierung über die öffentliche Presse verwendet, um ehrliche Kritikierung von Regierungs-Unfähigkeit und Missethaten zum Schweigen zu bringen, während sie pro-deutsche, anti-alliierte und ihre anti-amerikanische Agitation in gewissen mächtigen Blättern, welche diese Unfähigkeit und Missethaten verteidigen, entschuldigte (was notwendigerweise ermutigen bedeutet) und sie hat vom Kongress eine große Erweiterung dieser schon existierenden Macht geschickt, welche sie auf diese Weise missbraucht hat. Ich glaube, der erste Artikel der Konstitution garantiert das Recht des Volkes, das Verhalten seiner öffentlichen Diener ehrlich zu kritisieren, und dass dies Recht durch kein Gesetz weggenommen werden kann.“

„Während des vergangenen Jahres war das Vorgehen der Administration hauptsächlich durch das Postdepartement, derart, dass es für irgendeinen Mann und ganz besonders irgendeine Zeitung gefährlich war, die Wahrheit zu sagen, wenn diese Wahrheit den Regierungsbehörden in Washington unangenehm war. Die Wirkung dieser Stellungnahme ist politisch sehr bemerkenswert gewesen. Solche Missethaten hat die Tendenz, rechtschaffene Männer, selbst wenn sie energische Männer sind, vorsichtig zu machen, die Wahrheit zu sagen, welche gesagt werden sollte. Sie zwingt schamlose Männer, die Administration zu loben, ob sie lobenswerter ist oder nicht. Sie reizt gewissenlose Männer, die Deutschland dienen wollen, Eizens zu erlangen, es zu tun und Vorteile zu erlangen durch Belobigung der Administration, besonders wenn sie unredlich getan hat oder unwillig gewesen ist, und dadurch, dass sie dieselbe politisch unterstützt.“

Es gibt Fälle, in denen alle kompetente und ehrliche Beobachter moralisch sicher sind, dass politische Unterstützung gegeben worden ist und jetzt der Administration gegeben wird von verschiedenen Zeitungen, besonders deutsch-amerikanischen und halb-sozialistischen Blättern, wegen des Mittels, welchen die Administration auf diese Weise über sie hält. Es liegt in der Natur der Sache, dass es nur selten positiven Beweis in solchen Fällen gibt. Die Administration, das ist die Meinung, die ich teile, ist sich selbst zu verbürgen und eine Prämie auszugeben auf Unterstützung des Präsidenten persönlich und politisch ohne Rücksicht darauf, ob seine

Handlungen für das Land schädlich oder vorteilhaft sind.“

Hält Präsident verantwortlich.

Col. Roosevelt griff auch Vorgesetzter Creel vom Komitee für öffentliche Information an, und indem er die Verantwortlichkeit für die Handlungen des Generalpostmeisters und Herrn Creel dem Präsidenten Wilson zuschrieb, sagte er: „Ich handle mit Herrn Burleson und seinen Handlungen nur, weil er ein Repräsentant des Präsidenten Wilson ist, genau so wie Sekretär Baker, genau so wie Herr Creel. Präsident Wilson ist verantwortlich für alles, was Generalpostmeister Burleson, Sekretär Baker und Herr Creel tun oder unterlassen. Ich habe wenig Geduld mit der Juristerei oder der Partei, die nicht mag, die Quelle der Macht zur Rechenschaft zu ziehen und nur mag, Mißbräuchen auszuweichen mit Instrumenten, die die Quelle der Macht ausgleicht wird. Die Herren Burleson, Baker, Creel und ihre Associates besitzen keinerlei Wichtigkeit, außer derjenigen, die ihnen zukommt, weil durch sie der Präsident spricht und handelt, oder sich weigert oder versäumt, zu handeln.“

Indem er Creel angreift, sagt Col. Roosevelt, er „greift Publikationen an, welche wahrheitsgemäß Mängel der Administration bloßlegen und ohne Rücksicht auf die Tatsachen unterstellt er persönlich und durch sein Bureau die Administration in Angelegenheiten wie das Luftzeug-Programm, in welchem ernste Regierungsmängel stattfanden. Das ist politische Parteipropaganda der schlimmsten Art“, erklärte der frühere Präsident, „ausgeübt mit öffentlichen Geldern unter dem Deckmantel der öffentlichen Arbeit.“

Hebt scharfe Kritik.

Im Senat fand keine Debatte statt über Col. Roosevelts Erklärung, die eingereicht wurde, ohne verlesen zu werden. Ruderer ließ Senator Swanson, Demokrat von Virginia, die kürzlich von Generalpostmeister Burleson abgegebene Erklärung ebenfalls dem Protokoll einverleiben. Senator Gallinger von New Hampshire, der republikanische Führer, sagte, daß er die Hoffnung ausspreche, daß der Zwischenfall erledigt sei.

Hunderte Aeroplane in Frankreich.

Das Militärkomitee hat dem Haus heute die Armeebill, welche direkte Bewilligungen von \$9,583,349,808 und Autorisierungen von \$2,458,322,801 macht, eingebracht. Führer im Haus planen, mit der Eröffnung am Montag zu beginnen. In seinem Bericht kündigte Vorkämpfer Dent an, daß die volle Stärke der Armee, einschließlich Nationalarmee, Nationalgarde und Regulars, jetzt 2,000,000 Mann ist. „Obzwar allgemein das Gerücht ging“, so sagt der Bericht, „daß wir keine Aeroplane bei unserer Armee in Frankreich haben, ist es Tatsache, daß wir zwischen 1300 und 1400 derselben haben, von denen wenigstens 200 Kampfmaschinen sind.“

Keine Maßregel gegen Arbeitsverhältnisse.

Sekretär Baker hat heute eine formelle Ankündigung gemacht, in welcher er erklärt, daß die von Generalprofessoren Crowder erlassenen „Arbeits- oder Kampfbill“-Regulationen gemacht worden seien ohne jede Absicht, die Arbeitsverhältnisse irgendwie zu affizieren. Er sagte, daß er nicht die Absicht des Kriegsdepartements sei, die Arbeit durch militärische Regu-

Spekulationen über den Bruch.

„Meine Aufmerksamkeit“, so sagte der Sekretär, „ist auf die Möglichkeit eines Mißverständnisses gelenkt worden in Verbindung mit der durch den Generalprofessoren erlassenen Anordnung, die Personen affiziert, welche in weniger wesentlichen Industrien beschäftigt sind. Eine Suggestion ist, daß dies der Beginn einer Serie von Regulationen sei zum Zwecke der Affizierung der Arbeitsverhältnisse. Ich möchte in der positivsten Weise erklären, daß diese Regulation nichts mit Arbeit zu tun hat. Es ist nicht die Absicht des Departments, auf diese oder irgendeine andere Weise Arbeit zu affizieren durch militärische Regulationen. Der einzige Zweck dieser Anordnung ist, Befreiungsbehörden anzuweisen in ihren Pflichten, die Vorschriften des Gesetzes anzuwenden, welche Beruf affizieren als Grund für Dienstbefreiung und verbriefte Klassifizierung.“

Rehabilitierung von Soldaten.

Ohne eine einzige gegnerische Stimme hat der Senat heute die Bill angenommen, durch welche die berufliche Rehabilitierung von im Krieg arbeitsunfähig gewordenen Soldaten unter Aufsicht der Bundesbehörde für berufliche Ausbildung zu stellen ist. Die Maßregel bewilligt für den Zweck \$2,000,000.

Wieder die „Prohibiden“.

(N. H. S.) Senator Jones von Washington offerierte heute im Senat ein Amendement für Kriegszeit- Prohibition. Das Amendement ist der National-Agricultural-Bewilligungs-Bill angefügt und verbietet die Herstellung von Bier und leichtem Wein während der Kriegsdauer. Ein ähnliches Amendement von Rep. Randall von California ist vom Haus adoptiert worden.

Keine weitere Weizeneinschränkung.

Beamten der Nahrungsmittel-Bewirtschaftung glauben, daß weitere Beschränkungen im Gebrauch von Weizen unnötig sein werden. Heutige Statistiken der Nahrungsmittel-Bewirtschaftung zeigen, daß am 1. Mai 45,000,000 Bushel Weizen auf Farmen waren und 37,000,000 Bushel in Getreidemagazinen. Ungefähr 23,000,000 Bushel Weizen, deren Äquivalent in Mehl, befindet sich im Besitz von Sädlern. Die Aktien haben darum erwidert, daß während der Monate Mai, Juni und Juli 16,000,000 Bushel per Monat geerntet werden mögen. Es bleiben also rund 57,000,000 Bushel für heimischen Bedarf bis zur neuen Ernte, was Beamte für genügend halten, wenn das Publikum fortfährt, wie jetzt, Substitute zu essen.

Liebereinkommen nicht wahrscheinlich.

(N. P.) Sofortige Steuererhebung durch den Kongress schien heute spät mehr wahrscheinlich, als es demokratischen Führern im Kongress unmöglich war, von republikanischen Führern die vom Präsident verlangte Versicherung zu erlangen für ein Liebereinkommen auf Prozeß und Basis der Verteuerung. Nach einem Tag von Konferenzen zwischen dem Präsidenten, Sekretär McLeod und unter kongressionalen Führern kündigte Senator Simmons von Carolina, Vorkämpfer des Senats-Finanzauschusses, an, daß Unterhandlungen um Aufhebung der Steuererhebung zu Ende zu sein schienen. „Alles ist fast“, sagte er, „und ich glaube, wird werden mit der Gesetzgebung vorangehen müssen.“

Republikanische Führer im Senat.

so sagen Vorkämpfer der Administration, verhielten sich ein Liebereinkommen, indem sie sich weigerten, Verfügungen zu geben, die eine Bill entlang gewiss, vom Präsident vorgeschlagenen Bestimmungen unter ihrer Mitwirkung innerhalb einer bestimmten Zeit angenommen werden würde. Die Republikaner jedoch kündigten an, daß sie bereit wären, mit der Gesetzgebung zu irgendeiner Zeit, welche die Administration wünscht, voranzugehen und ihre Annahme unterstützen würden ohne „unnötige“ Verzögerung.

Feuer zerstört Winterbekleidung von Soldaten.

Alexandria, Va., 25. Mai. 40,000 Stücke von Winterbekleidung, die den Truppen im Camp Beauregard gehörten, wurden heute durch ein Feuer, das gelegt sein soll, vernichtet. Zwei Explosionen ereigneten sich.

Will Mexiko durch Kuba gegen die Ver. Staaten vorgehen?

Kubas Inlandminister spricht sich in diesem Sinne aus.

Carranza begünstigt Zentralmächte, sagt er.

Glaubt, daß Deutschland dabei die Hand im Spiel habe.

True translation filed with the postmaster at Detroit on May 26th as required by the act of October 6th.

Washington, 25. Mai. Mexikos plötzlicher und unerwarteter Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Kuba wird hier als ein indirekter Schritt gegen die Ver. Staaten betrachtet, der vielleicht einen Bruch der diplomatischen Beziehungen mit diesem Lande andeutet.

Der treibende Grund für Mexikos Unterlassen war, wie es hier verstanden wird, ein kürzliches Ereignis, in dem Senator Jabela, sein Gesandter in Argentinien, während er sich auf der Reise nach Buenos Aires befand, in Havana aufgehalten und kein Gepäck von Beamten untersucht wurde, der ein kubanischer Zollbeamter gewesen sein und unter den Effekten des Gesandten gewisse Papiere gefunden haben soll.

Andere Quellen dagegen glauben, daß zu der Zeit, als der Gesandte Jabela auf seinem Weg nach Buenos Aires war, gewisse Unterhandlungen, möglicherweise vorbereitender Natur, zwischen Mexiko und Argentinien im Gange waren, die möglicherweise auch andere latein-amerikanische Regierungen betrafen mit dem Zweck, eine gewisse und gemeinsame Stellungnahme in Beziehung auf den Krieg zu entwickeln.

Wenn irgend etwas, das aus dem Geruch des Senats Jabela genommen wurde, sich auf diese Lage bezieht, so ist es doch nicht leicht möglich, daß irgend eine Veröffentlichung der offiziellen Geheimnisse auf dieser Zeit geschehen würde, aber das Gerücht herrscht hier vor, daß Mexiko die Ver. Staaten in Wirklichkeit für dies Ereignis verantwortlich hält. Einige von denen, die in naher Verbindung mit der Lage sind und die letzten vertraulichen Rathschläge bekommen, neigen sich der Meinung zu, daß ein Bruch mit Kuba höchstwahrscheinlich eine Ausbreitung einer Politik des unterbrochenen Verkehrs mit den Ver. Staaten anzeigt.

Vertrauliche Berichte von Havana sagen, daß wohlinformierte Kreise auch ohne den Zwischenfall mit Jabela erwarteten, daß Mexiko irgend einen Vorwand finden würde, die diplomatischen Beziehungen mit den Ver. Staaten abzubrechen.

Alle die, die zu dieser Meinung neigen, basieren ihre Ansicht auf der Annahme, daß deutsche Propaganda wieder sehr aktiv ist.

Ankünd des kubanischen Inlandministers.

New York, 25. Mai. Juan V. Montalvo, der kubanische Inlandminister, der kürzlich als Gesundheitsminister hierher kam, sprach heute Erstaunen aus, als ihm mitgeteilt wurde, daß Mexiko den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Kuba angekündigt habe. Als Haupt der Armee, Flotte und Wehrpolizei der Inselrepublik, so sagte er, habe er keine Mitteilungen aus Havana darüber erhalten, aber sei bereit, sofort nach Hause zu reisen bei Empfang amtlicher Information, daß der Bruch stattgefunden habe. Er fügte hinzu, daß er sofort an Präsident Menocal fahndet werde. Nachdem er jedoch die Erklärung des General Aguilar, mexikanischen Ministers des Auswärtigen, gelesen hatte, in welcher Gründe für die Abbrechung des mexikanischen diplomatischen Vertreters in Kuba gegeben werden, sprach Herr Montalvo die Ansicht aus, daß Mexiko „durch Kuba gegen die Ver. Staaten vorgehe.“

„Mexiko“, so sagte er, „ist ohne Zweifel durch Feindschaft gegen die Ver. Staaten bewegt und geht gegen sie durch Kuba vor.“

Präsident Carranza hat, wie ich informiert bin, privatim gesagt, daß er die deutsche Sache in diesem Kriege begünstige, obzwar er es öffentlich nie zugestanden hat. Aguilar's Betuerungen der Freundschaft Mexikos für Kuba sind nach meinem Ermessen nicht aufrichtig. Er weiß wohl, daß Kuba in Kooperation mit den Alliierten handelt und auf Gehalt der Ver. Staaten, denen es so viel schuldete, seine Exporte regelt.

Mexikos Hintergedanken.

„Ich glaube, daß dieser Bruch diplomatischer Beziehungen einfach ein Wandel seitens der mexikanischen Regierung ist, eine größere Quantität Nahrungsmittel und andere Produkte von Kuba zu erlangen, wohl wissend, daß wenigstens so weit als Zucker in Betracht kommt, unsere Produktion für viele Monate für die Ver. Staaten und deren Alliierte kontrahiert worden ist, mit Ausnahme eines kleinen Ueberflusses, welcher für Mexiko und andere Länder, die nicht im Krieg stehen, verfügbar ist. Es ist unklar, daß Kuba zu irgendeiner Zeit Zucker von Mexiko zurückgehalten hat, ausgenommen insofern als die Erfordernisse des Krieges und die daraus erwachsenden Verpflichtungen uns gezwungen haben, unsere Exporte einzufrieren. Kuba ist jedoch vorbereitet auf irgendwas, das die mexikanische Regierung zu tun planen mag. Nach werde keine Zeit verlieren, nach Hause zu kommen, wenn amtlich bekräftigt von dem neuen Kars, welchen die Dinge genommen haben.“

Sieht Deutschlands Hand im Spiele.

„Zwei Tage vor meiner Abreise von Havana nach New York, erließen ein mexikanisches Kanonenboot im Hafen und wurde auf meine Anordnung streng durchsucht. In Bord fanden wir einen deutschen Spion und Senator Jildore Jabela, mexikanischer Gesandter in Argentinien. Wir nahmen jedoch keine Verhaftungen vor und nach einer kurzen Verzögerung liehen wir sie weiterfahren. Der Bericht, daß wir Jabelas Gepäck beschlagnahmt oder gelöst hätten, ist unklar; wir beschlagnahmten nichts, aber dieser Zwischenfall, so vermute ich, ist von prodeutschen Propagandisten in Mexiko übertrieben und dazu verwendet worden, mexikanische Stimmung gegen uns zu entzünden.“

Folge dieses Krieges ist Kuba gezwungen, eine strikte Zensur zu bewahren und viele Verdächtige von Mexiko sind in Gewahrsam genommen worden. Wir haben kein Internierungslager, weshalb wir sie als Unmündigen bewahren nach Mexiko zurückführen. Viele Posten sind für Förderung deutscher Machenschaften auf aufgelassen worden. Der Inhalt der Briefe, die von uns an Nordmexikaner und spanischer Dampf beschlagnahmt wurden, beweisen über jeden Zweifel die intensive prodeutsche Stimmung der Regierung und Volkes, und daß Carranza auf jede Weise versucht, die Zentralmacht zu unterwerfen. Ich sehe nur die Hand Deutschlands in dieser neuen Entwicklung der Dinge.“

Zusammenstoß auf elektrischer Bahn.

Norfolk, Va., den 25. Mai. Mindestens zwei Personen wurden getötet und viele verletzt, als zwei Güterzüge der Ocean View Elektrif-Bahn zusammenstießen.

Flieger stürzt ab und wird getötet.

San Antonio, Tex., 25. Mai. Der Kadett Moultrie C. Tombridge von New York, 23 Jahre alt, wurde heute angeblich getötet, als sein Flugzeug aus einer Höhe von 3000 Fuß auf dem Meeresniveau zur Erde stürzte. Sein Bruder Raymond Tombridge wohnt in No. 152 St. 30. Straße, New York.

Straßenbahnunfall.

Pittsburg, Pa., 25. Mai. Zehnzehn Fahrgäste wurden heute Nachmittag verletzt, als ein Straßenbahnwagen in dem Mt. Washington-Tunnel ins Rollen geriet, das Gefälle hinunterlief und auf einen Waggon rannte, der an der Pittsburg und Lake Erie Eisenbahn stand. Bei einem ähnlichen Unfall am Weihnachtsabend letzten Jahres wurden 27 Personen getötet.

Kauft Kriegs-Sparmarken!

Liberty Bonds.

Bezahlen Sie für jährliche Arbeit mit Ver. St. Liberty Bonds. Dr. Adams' jährliche Offices, Michigan und Griswold. 25m10l

Kauft Kriegs-Sparmarken!

Verhaftungen werden hier in Verbindung mit Irland erfolgen.

Die italienischen Angriffe werden überall zurückgewiesen.

Amerikanische Offiziere sind mit Mannschaft Kriegsgefangene in Deutschland.

True translation filed with the postmaster at Detroit on May 26th as required by the act of October 6th.

London, 25. Mai. Information gemäß, die hier von Roosevelt von der dortigen deutschen Botschaft ein getroffen ist, wie eine Depesche des Erzbischofs Telegraph besagt, die unter dem 18. Mai von Moskau abgefaßt wurde, sind den Mitgliedern der russischen Kaiserfamilie, die sich jetzt in Wien befinden, Gelegenheit gegeben worden, Anklage über Deutschland zu verlesen. Der Großfürst Nicholas geht, wie die Depesche besagt, nach Montenegro und die Kaiserin-Mutter nach Kopenhagen.

Amerikanische Armeeooffiziere Kriegsgefangene.

Washington, 25. Mai. Vier amerikanische Armeeooffiziere und 26 Soldaten, die vorher als vermisst gemeldet worden sind, werden jetzt als Kriegsgefangene in Deutschland gemeldet, wie das Kriegsdepartement ankündigt. Die Offiziere sind: Capt. Aviator J. A. Meredith, Adresse unbekannt und Capt. James A. Crawford von Barrios, N. Y.; Louis M. Ghens, Cabool, N. Y.; Maurice S. Redmond, 331 South Pacific Avenue, Pittsburg, Pa. Alle sind im Camp Karlsruhe interniert.

Ruffell Dodson, Buntodale, Va.; Owen Dougherty, 722 Deville Ave., Chester, Va.; Melville S. Darger, 47 1/2 Main Str., Battle Creek, Mich.; Geo. Norman, 167 Broome Str., Newark, N. J.; A. Krausfuss, Dobre, Holland; Jeremiah Lehans, 921 feste Straße, Brookline, N. Y.; Alfred Marquis, Fall River, Mass.; Roy A. Mason, 601 West Orange Str., Gainesville, Fla.; Frank J. Meyer, 321 Downwater Str., Reading, O.; Clarence Kemton, 226-69, Straße, Cincinnati, Ohio; Emmitt S. Profser, 209 North Sheridan Str., Minneapolis, Minn.; James Puntilla, 13 Night St., Newark, N. J.; C. Biopolo, 388 Bage Str., Avon, Mass.; J. Summa, Mill Str., Philadelphia, Pa.; Harry Swital, Adresse unbekannt; Wm. C. Swenen, 376 Athens Str., South Boston, Mass.; David L. Watkins, Glasgow, Ky.

Die anderen Gefangenen im Camp werden nicht genannt. Dieselben sind: Privates Homer Afers, Roctwood, Mo.; Edward Bennett, Williamsburg, Va.; Frank Freidländer, 1612 Loomis Str., Chicago; A. Swirls, 319 Broad Str., Yonk, Mass.

Corporale Robert Walker, 212 Grand Str., Jersey City; Lee S. Warthead, Jeffers, Mo.

Die Gefangenen im Camp Darstadt sind: Corporal Patrick F. McEban, 20 Genesee Str., Springfield, Mass. und Privat A. Desjeron, Turners Falls, Mass.

Deutscher Kardinal wendet sich.

Amerikaner, Freitag, 24. Mai. Kardinal von Baumgarten hat sich an den Papst Benedikt gewandt, wie die katholische Volkszeitung sagt, und hat ihn gebeten, sich an die Alliierten zu wenden, sich von Angriffen während der Corpus-Christi - Feierlichkeiten am 30. Mai zurückzuhalten. Der Kardinal hat die Priester in Köln instruiert, sich von jedweden Projessionen zurückzuhalten, indem Ueberfälle auf die Stadt unternommen werden könnten. Die Priester müssen die letzten sein, welche die Kirchen verlassen.

Pranting hatte keinen Erfolg.

Stockholm, 25. Mai. In einem unterfertigten Artikel sagt Hjal-

mar Pranting, der schwedische sozialistische Führer, im Sozial-Demokraten, daß jede Anstrengung, die er gemacht habe, um mit der deutschen Sozialdemokratie in Verbindung zu treten und das Londoner Memorandum der Kriegsziele der englischen Arbeiterpartei zu übermitteln, fehlgeschlagen sei.

Das Berliner sozialistische Organ Vorwärts behauptet, daß die deutschen Behörden dafür verantwortlich seien, daß das Memorandum nicht überliefert wurde.

Präsident erläßt eine andere Botschaft.

Rom, 25. Mai. Präsident Wilsons Botschaft an Italien anlässlich des dritten Jahres seines Kriegseintrittes wurde heute in allen Blättern publiziert und wurde öffentlich von Hamilton Holt, der die Ver. Staaten vertritt, verlesen, als er sich vor einer immensen Menge befand, unter welcher sich Kabinetsmitglieder befanden und auch Diplomaten. Der Botschafter Page war einer der Redner.

Eine immense Menschenmenge von mehreren hunderttausend Köpfen marschierte durch die Straßen, welche alle mit den Flaggen und Farben der Alliierten dekoriert waren. Jede Erwähnung des Präsidenten Rede wurde mit Beifall begrüßt.

Weitere 200,000 Amerikaner für diesen Monat unterwegs.

Washington, 25. Mai. Mehr als 200,000 amerikanische Truppen werden diesen Monat nach Frankreich hinübergeschickt und noch viel mehr nächsten Monat, wie dem senatlichen Komitee von Sekretär Baker mitgeteilt wurde.

Die Senatoren haben ihre große Befriedigung über die Truppenbewegungen ausgesprochen.

Die Senatoren haben gesagt, daß die Produktion Situation allein genommen und die Luftkriegsgeräte, die Herstellung des Kriegsmaterials in den Ver. Staaten eine beträchtliche Aufbesserung zeige.

Zur Verlesung des Transportdampfers Moldavia.

London, 25. Mai. Weniger als eine halbe Stunde, nachdem das britische Truppenschiff Moldavia, welches amerikanische Truppen an Bord hatte, torpediert worden war, war jeder Mann über Bord und in den Lebensrettungsbooten. Edwin und Clyde Postley von Nord Troy in Vermont sprangen über Bord und ertranken. Wäre es nicht wegen dieser beiden Männern gewesen, so würden sich die Verluste, welche an sich als 56 amerikanische Soldaten angegeben wurden, auf jene beschränkt haben, welche durch die Explosion getötet wurden. Die Postley-Brüder befanden sich auf Boche, als das Schiff getroffen wurde. Es fand eine scharfe Rettung des Bootes nach der Bordseite zu statt und die beiden befürchteten offenbar, daß das Schiff unvollständig würde. Man hätte später nach ihnen, konnte aber nichts mehr von ihnen entdecken, nachdem sie über Bord gesprungen waren.

Die Moldavia fuhr in einer rübigen See vorwärts und sie befand sich beinahe innerhalb ihres Bestimmungsortes, als der Torpedo in sie hineintraf. Das Fahrzeug begann sich scharf zu neigen. Perforier begannen, dem Schiff sofort zu Hilfe zu kommen und sie machten vorne und hinten Manöver, um eine Spur des Tauchbootes zu entdecken. Obgleich sie das Tauchboot nach oben abhießen, nochmals zu erscheinen, ist es nicht bekannt, ob ein Treffer durch eine der Tiefbomben gemacht wurde, welche in einem Kreise um die Bahn fallen ge-